

# BERGMANNSLICHT

Nachrichten der Internationalen Bergmanns-Mission

Nr. 140

September 2017



# Inhalt

<b>Editorial</b>	<b>3 – 4</b>
<b>Nachruf von Hermann Frey</b>	<b>5 - 6</b>
<b>Berichte der Evangelisten</b>	<b>7 – 17</b>
<b>Landkarte Simbabwe</b>	<b>18</b>
<b>Impressum und Arbeitsgebiete</b>	<b>19</b>
<b>Simbabwe</b>	<b>Fotoseite</b>
	<b>20</b>

**Zum Titelbild:** Tariro Matika, Waise,  
zusammen mit einer  
Witwe, die sie betreut.  
(Seite 16)

Dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an fröhlich zu sein.

Lukas 15, 24

Liebe Missionsfreunde

Das sind Worte eines tiefbeglückten Vaters, der erleben durfte, wie sein Sohn, als zerbrochener Mensch, zurück zum Vaterhaus gefunden hat. Wir kennen die Geschichte des verlorenen Sohnes. Dieser Sohn, der sich vom Vater trennte und sein ganzes Erbe, das ihm der Vater ausgehändigt hatte, verprasste. Nach schwerster Verelendung, zuletzt beim Hüten der Schweine, zu tiefst gedemütigt, ist er zum Vater zurückgekehrt.

Er wollte nicht mehr Sohn sein, nur noch Knecht. Bei der Begegnung mit dem Vater sagte er: „Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, ich bin nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heisse.“ Noch bevor aber der Sohn diese Worte aussprechen konnte, fiel ihm der Vater um den Hals. Ein Vater, der das Schicksal seines Sohnes in der Fremde erahnte, wartet in grosser Geduld auf die Rückkehr seines Sohnes. Er wartet nicht vergeblich. Und nun dieses Bekenntnis: „Vater ich habe gesündigt gegen den Himmel und gegen dich.“ Einst stolzer Abschied in eine goldene Zukunft. Jetzt tief beschämte Rückkehr in sein Vaterhaus mit einem unerwarteten äusserst herzlichen Empfang eines tiefbeglückten Vaters.

Manchmal sind es schmerzhaftere Lebenserfahrungen, die einem Menschen den Weg zu Gott und Seiner Vergebung freimachen. Gott wartet, Er sehnt sich danach dem Menschen alle Schuld zu vergeben und ihn in Sein Reich aufzunehmen. Es kommt zur überwältigenden Freude im Himmel, wenn ein Mensch durch Schuldvergebung neues Leben empfängt. Wieviele Eltern warten darauf, dass ihre Kinder sich Gott zuwenden und ein neues Leben mit Jesus beginnen. Oder da sind Menschen, die uns auf dem Herzen liegen. Wie sehnt man sich danach, dass sie Jesus begegnen und Rettung erleben. Wir dürfen beten und in Geduld warten, bis der Tag kommt, wo das grosse Wunder der Selbsterkenntnis geschieht und wunderbare Rettung erlebt wird.

Die grosse Not der Menschen in den Minengebieten von Simbabwe geht nicht achtlos an den Augen Gottes vorüber. Er sieht das bittere Elend, dem viele Menschen ausgesetzt sind. Deshalb beruft Er Boten, die hingehen und durch ihre Verkündigung des Evangeliums, Menschen aus ihrer Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit Rettung und Vergebung finden, ja, neues Leben geschenkt bekommen. Die folgenden Berichte geben Zeugnis, wie Menschen den Weg zu Jesus finden und von Freude erfüllt werden. Wir wollen sie mit unseren Gebeten begleiten.

Liebe Missionsfreunde, es ist für uns als Komitee eine grosse Ermutigung zu erleben, wie Sie durch Ihre grosse finanzielle Hilfe den Missionsauftrag in den Minengebieten von Simbabwe unterstützen. Wir möchten Ihnen ganz herzlich danken! Der Herr möge Sie segnen!

Es war sehr schwer für Rev. Marijeki und seine Familie den Diebstahl, von dem wir berichtet haben, zu verkraften. Dank zweckgebundener Gaben, die wir an D. Marijeki überwiesen haben, konnte er für die neue Wohnung alles Notwenige kaufen. Er lässt ganz herzlich danken.

Im letzten Bericht haben wir von dem grossen Wasserproblem in Rutendo, wo Menschen an Typhus gestorben sind, berichtet. Mit einer Spezialfirma, die Wasserbohrungen bis auf 40 Meter Tiefe durchführt, konnte Kontakt aufgenommen werden. Dank Spenden für eine Wasserbohrung mit Pumpanlage konnte diese Firma beauftragt werden, eine Bohrung auf dem Missionsgelände in Rutendo vorzunehmen. Eigentlich war der Bohrtermin für Mitte August zugesagt worden, aber es kam bis zum jetzigen Datum zu einer Verzögerung. Wir beten, dass das Wasser, das aus der Tiefe der Erde gewonnen wird, von guter Qualität sein darf. Ganz herzlichen Dank für die hilfreichen Spenden!

Im Jahr 2018 finden Wahlen in Simbabwe statt. Christen in Simbabwe rufen auf, um friedliche Wahlen zu beten. Gewählt werden soll 2018, der 93jährige Robert Mugabe, Präsident seit 1987. Auch wir wollen dem Aufruf folgen, Gott um friedliche Wahlen in Simbabwe zu bitten.

Liebe Missionsfreunde, wir sind dankbar, dass alles Missionsgeschehen weltweit in Gottes starker und gnädiger Hand liegt.

Wir danken Ihnen, dass Sie die Missionsarbeit in den Minengebieten von Simbabwe durch Ihre Gebete und Gaben unterstützen!

Mit herzlichen Grüssen

*Kurt Feurer*

## Nachruf von Hermann Frey



Hermann Frey wurde als Aeltester von vier Kindern 1920 in Basel geboren, wo er auch die Kindheit und Jugendzeit verbrachte. Während der Zeit des kirchlichen Unterrichts durch Pfr. Gustav Benz, wurde die Grundlage des Glaubens an Jesus Christus für sein weiteres Leben gelegt. Als sein Vater starb, trat Hermann aus dem Gymnasium aus und absolvierte eine Lehre in einem Notariatsbüro. Anschliessend fand er eine Anstellung im Erbschaftsamt. Ein halbes Jahr nach Anbruch des zweiten Weltkriegs musste Hermann zum Aktivdienst in die Armee einrücken. Nach dessen Beendigung war es ihm möglich ins Lehrerseminar einzutreten. Die ersten Berufserfahrungen als Lehrer sammelte er im Schloss Pfeffingen BL. Darauf folgte ein Wechsel in ein städtisches Schulhaus. 1959 heiratete Hermann Suzanne Müller. Es wurde ihnen eine Tochter und zwei Söhne geschenkt.

Durch den Kontakt mit Julius Feybli, dem damaligen Präsidenten der IBM, trat Hermann Frey im Jahr 1966 dem Komitee der Bergmannsmission Schweiz bei und übernahm in späteren Jahren deren Geschäftsstelle. Diese in England gegründete Mission hat zum Ziel Bergleute in aller Welt mit dem Evangelium zu erreichen. Das Schweizer Komitee hat den Auftrag, Missionare finanziell und durch Gebet, sowie durch Kontakte zu unterstützen. Das Schweizer Komitee trug Verantwortung für Missionsgebiete in Deutschland, Frankreich, Österreich, Spanien und Portugal, Südafrika und Simbabwe. Durch den Zusammenbruch des Bergbaus in Europa und einer Veränderung in Südafrika hat sich der Missionsauftrag des IBM Komitees auf die Bergbauggebiete in Simbabwe verlagert.

Hermann Frey war in den vielen Jahren seiner Mitarbeit im IBM Komitee eine tragende Kraft, die sich auch hilfreich erwies, wenn Veränderungen auf den Missionsfeldern stattfanden. Er wurde von allen Komiteemitgliedern sehr geschätzt. Seine freundliche und an allem Geschehen teilnehmende Art bestimmte seine Mitarbeit. Durch seine Korrespondenz, die er sehr sorgfältig und gewissenhaft führte, war die Funktionsfähigkeit der Bergmannsmission Schweiz gewährleistet.

Hermanns Liebe zur Bergmannsmission hat sich auch darin geäußert, dass er andere Menschen im Gespräch für diese Missionsarbeit gewinnen konnte.

Wegen zunehmender Altersschwäche war es Hermann nicht mehr möglich an den Sitzungen des IBM Komitees teilzunehmen. Doch wir standen durch Informationen, Telefonate und persönliche Besuche mit Hermann und seiner Frau bis an sein Lebensende in Kontakt. Nun hat der Herr über Leben und Tod Hermann am 18. Juli 2017, in seinem 98. Lebensjahr, zu sich heimgerufen.

Jesus spricht:

Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.

Johannes 11,25

# Missionsberichte aus den Minengebieten

## Bericht von Rev. Pardon Chingovo

Gott ist immer gut zu uns, auch in Tagen der Not und der Krankheit. In Seiner Treue schenkt er uns die Kraft zur Erfüllung des Missionsauftrags in den Minengebieten von Simbabwe. Ich danke Gott von ganzem Herzen, denn er zeigt uns Sein Angesicht, während wir uns abmühen mit den grossen Schwierigkeiten in unserem Land. Ganz herzlichen Dank an die IBM für die hilfreiche Unterstützung, die wir erfahren dürfen!

Ich freue mich immer wieder darauf, die Menschen in den Minengebieten zu besuchen. Ich machte Besuche in Kadoma, Nibizo, Torwood, Shurugwi, Mkotosi, Mashawa, Zvishavane und Gwanda. Es hat mich tief beeindruckt zu erleben, wie Männer und ihre Familien in den Gemeinden, Jesus so sehr lieben.

Es berührte mich sehr, als ein Minenarbeiter, Mr. Rudzvidzo, der seit fünf Jahren keinen richtigen Lohn mehr erhält sagte: „Der Herr ist allezeit gut zu mir. Ich sehe überall die Hand des Herrn. Wenn wir in Not sind, darf ich und meine Familie Gottes Hilfe erfahren. Ich war sterbenskrank aber der Herr heilte mich durch euer Gebet. Ich danke Gott für die göttliche Organisation der IBM, dass sie uns Evangelisten sendet, die uns im Wort Gottes unterrichten und uns mit lebenswichtigen Dingen unterstützt. Gott möge Sie segnen! Herzlichen Dank.“

Gott hat uns ein neues Arbeitsfeld eröffnet. Minenarbeiter, die keinen Lohn mehr erhalten, schauen sich um, wo es etwas zu verdienen gibt. Viele suchen sich auf den Farmen eine neue Verdienstmöglichkeit. Da die



Wegstrecke zu ihrer Gemeinde zu weit von ihrem neuen Arbeitsplatz entfernt ist, haben sie uns angefragt, ob es möglich wäre in ihrer Nähe eine Predigtstelle zu eröffnen. Wir haben gerne zugesagt und sind nun dabei Predigtstellen zu eröffnen.

Die ersten Erfahrungen sind sehr ermutigend. Gott segnet diese Gottesdienste, so dass auch andere Menschen dazu kommen und einige haben sich schon für Jesus Christus entschieden. Ein gläubiger Minenarbeiter sagte: "Ich danke Gott für die Aufkündigung meines Arbeitsverhältnisses mit der Bergwerksgesellschaft, denn dadurch wird jetzt das Wort Gottes in dieser Gegend verkündigt und Menschen, die Jesus nicht kannten, hören jetzt das Evangelium von Jesus Christus und bekehren sich." Dieser Minenarbeiter, *Mr. Mlambo*, half uns eine Predigtstelle zu eröffnen, die in der Nähe von Kwekwe liegt. Wir sind Gott sehr dankbar für seine sehr geschätzte Mithilfe und sein Zeugnis unter diesen Menschen.

Wir sind dankbar, dass uns überall Zugang zu den Spitälern gewährt wird. Dieser Dienst ist nicht immer leicht, besonders wenn wir sterbenden Patienten begegnen. Gott schenkt in Seiner Gnade Vollmacht zur Verkündigung, so dass Patienten, trotz ihrer grossen Schwäche, vom Evangelium ergriffen, Jesus Christus als ihren Retter erleben und im Frieden mit Gott heimgehen dürfen. Wir dürfen es auch erleben, dass durch Gebet Patienten Heilung erfahren.

Der Verkündigungsdienst geschieht auch unter den Krankenschwestern, die gerne dabei sind. 23 Krankenschwestern in Spitälern der verschiedenen Minengebiete haben in den letzten Monaten ihr Leben an Jesus Christus übereignet.

## Projekte

1. Die Toilettenanlage bei der Kirche in Rutendo konnte fertiggestellt werden. Es fehlt nur noch die Zementierung des Bodenbelags. Die Toiletten sind jedoch funktionsfähig.



2. In Mkotosi ist der Bau der Kapelle soweit fortgeschritten, dass noch die Türe und die Fensterrahmen eingesetzt und das Dach fertiggestellt werden müssen.



3. Das Projekt für die Wasserbohrung auf dem Missionsgelände in Rutendo ist soweit fortgeschritten, dass die Spezialfirma für Wasserbohrung, jederzeit damit beginnen kann.

4. Die Kleider, die wir von der IBM erhielten, konnten verteilt werden und waren für die vielen Empfänger eine grosse Hilfe. Die Freude und der Dank der Empfänger war gross.

5. Durch das Bibelprojekt konnten viele Menschen erreicht werden. Die Übergabe einer Bibel war ein besonders eindrucksvoller Moment. Einige Menschen, die eine Bibel erhielten, brachen vor Freude und Dankbarkeit in Tränen aus.

Auf Grund der schweren Wirtschaftskrise in Simbabwe finden vermehrt Diebstahlsdelikte statt, die auch in der Gegend von Rutendo zunehmen. Bitte beten Sie dafür, dass der Herr Seine schützende Hand über uns und das Missionsgelände halten möge.

Wir möchten der Bergmannsmission in der Schweiz ganz herzlich danken, für die wertvolle und sehr geschätzte Unterstützung der genannten Projekte! Gott möge das IBM Komitee und den Freundeskreis der Bergmannsmission in besonderer Weise segnen!

*Pardon Chingovo*

### Bericht von Rev. Dereck Marijeki, Shurugwi

Dieses Jahr ist eines meiner schwersten Jahre. Ich wurde in keinem Jahr so geprüft wie in diesem Jahr. Wir verloren unser Eigentum, als Familie verloren wir einen Vater und auch meine Tante starb. Auf dem Weg zur Beerdigung wurden wir in schwere Autounfälle verwickelt. Aber wir danken Gott, dass Er in dem schweren Autounfall, den wir erlebten, Seine schützende Hand über uns gehalten hat.

Ganz herzlichen Dank der IBM für alle finanzielle Hilfe, die uns sehr geholfen hat, unsere neue Wohnung einzurichten!

Die Missionsarbeit in Shurugwi darf weitergeführt werden und Gott segnet diese Dienste.

Der Auftrag das Evangelium zu verkündigen ist mir wichtig. Ich weiss mich besonders zu Menschen berufen, die mit grossen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Bei meinen Besuchen durfte ich immer wieder erfahren, wie der Herr mir wunderbar zur Seite stand und gewirkt hat.

Ich begegnete *Mr. Kholoko*, wie auch *Mr. Nyasha*. Mit diesen Männern, die beide Gehbehinderungen hatten, kam ich auf den Glauben zu sprechen. Es war ein gutes Gespräch. Die Botschaft von Jesus fand ein Echo in ihren Herzen. Sie erlebten Vergebung und gehören nun zu Jesus. Es ist meine grosse Freude, dass sie an den Gottesdiensten teilnehmen.

„Mein Name ist *Clara*. Ich habe die Prostitution verlassen. Mein Leben ist nicht mehr das gleiche wie früher. Ich wünsche, dass Gott mein Leben führt. Seit Jesus in meinem Herzen lebt bin ich voller Freude.“

„Mein Name ist *Isabel Ngwenya*. Ich verlor meine Grossmutter, die uns sehr liebte. Es war eine schwere Zeit für mich. Ich danke Gott, dass Pastor Marijeki uns besuchte. Seine Worte haben uns sehr getröstet.“

Das *Bibelstudium*, das an jedem Donnerstag um 17 Uhr stattfindet, macht mir viel Freude. Ich darf erleben, wie Menschen, durch die Wirkung des Wortes Gottes, sich verändert haben. Ehen wurden geheilt und viele haben ein tieferes Verständnis des Wortes Gottes erhalten. Wir begannen mit einer Gruppe von 7 Teilnehmern, jetzt sind es schon 55 Personen, die am Donnerstag kommen.

Zum *Gottesdienst* am Sonntag treffen wir uns noch immer im Gebäude der Eisenbahngesellschaft von Simbabwe. Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr. In diesem Monat spreche ich über das Thema „Glauben“.

Junge Menschen schätzen es, wenn man mit ihnen über Themen diskutiert, die sie beschäftigen. So ist nun ein *Jugendgesprächskreis* entstanden, an dem verschiedene Themen behandelt werden. Viele Jugendliche sind verunsichert bei dem Thema „Liebe“. Der weltliche Einfluss macht sich deutlich bemerkbar. Daher ist es wichtig auf dieses Thema einzugehen und mit den Jugendlichen darüber zu sprechen. Sie dürfen wissen, dass Gott ihre Fragen und Anfechtungen versteht und ihnen Beistand leisten will.

Die Bibel steht immer wieder im Mittelpunkt unserer Gespräche. Es geht in unsern Gesprächen auch um eine gute Vorbereitung auf die Ehe.

Bitte beten Sie für uns, dass die Wunden geheilt werden, die wir während des Autounfalls erlitten haben. Ich habe Kopfverletzungen, meine Frau hat Rückenschmerzen und unser kleiner Sohn hat Handverletzungen.

Ich danke Ihnen für alle Unterstützung, die wir durch Sie erfahren dürfen.

Herzlich grüsst

*Dereck Marijeki*

## Bericht von Tafadzwa Chikudo

Jesus starb und ist vom Tod auferstanden. Durch diese Kraft sind wir gerettet. Diese Botschaft ist die Grundlage unseres Glaubens.

Ich besuche das Krankenhaus zwei Mal die Woche. Verschiedentlich kommt es zu längeren Gesprächen, wo die Patienten ihre Leidensgeschichte erzählen. Ihre Probleme gehen mir zu Herzen. Ich bete mit ihnen. Gerne bezeuge ich ihnen das Wort Gottes und Seine Liebe zu uns. Es macht mich glücklich, wenn einige dieser Kranken sich für Jesus entscheiden.

Es war für mich eine besondere Zeit, als in unserm Minengebiet, hier in West Nicholson, für mehrere Tage eine Evangelisation stattfand. Rev. Katiyo und Rev. Masango haben in Open Air Predigten auf verschiedenen Plätzen und an Abendveranstaltungen machtvoll das Evangelium von Jesus Christus verkündigt. Viele Menschen kamen und hörten interessiert zu. 38 Menschen sind dem Aufruf gefolgt, ein neues Leben mit Jesus Christus zu beginnen. Wir waren voller Freude über Gottes wunderbares Wirken. Ich besuche nun die Neubekehrten, lese mit ihnen das Wort Gottes und bete mit ihnen und ermutige sie, Jesus von ganzem Herzen zu vertrauen und lade sie ein zu den Gottesdiensten.

Viele Waisenkinder haben es sehr schwer in ihrem Leben. Was war das für eine Freude, als Rev. Chingovo zu uns kam und viele Waisenkinder mit Lebensmitteln beschenkte. Sie waren überwältigt und tanzten vor Freude und Dankbarkeit.

An viele arme Menschen, besonders auch an alte Menschen, konnte Rev. Chingovo Kleider wie auch Lebensmittel austeilen. Eine alte Frau weinte vor Dankbarkeit. Sie konnte die Liebe, die sie erfahren durfte, fast nicht fassen. Die Menschen hier danken Ihnen, für Ihre wunderbare Hilfe, ganz herzlich!

Wir sind sehr dankbar für Ihre finanzielle Hilfe, wie auch für Ihre Gebetsunterstützung. Gott möge Sie segnen

Mit herzlichen Grüßen

*Tafadzwa Chikudo*

## **Bericht von Rev. Elias Katiyo, Mashava, Mkotosi, Zvishavane**

Ich danke Gott für Seine wunderbare Gnade. Es sind für mich die schönsten Momente in meinem Alltag, wenn ich den Menschen den Namen Jesus bezeugen kann. Gott schenkte mir viele Möglichkeiten Menschen in den Minengebieten zu Jesus zu führen. Ich machte viele Hausbesuche auch bei Gläubigen der Gemeinde, wo wir miteinander beten und uns im Glauben stärken konnten.

Bei einem meiner Besuche in Mkotsoi traf ich auf eine alte Frau. Ich war sehr betroffen, als ich feststellen musste in welchen ärmlichen Verhältnissen sie lebt. Die Wohnung war in einem sehr schlechten Zustand. Sie ist froh, wenn sie jeden Tag etwas zum Essen hat. Gott schenkte mir die richtigen Worte für diese Frau. Beim Zuhören kam grosse Freude in ihr Leben. Sie sagte mir, dass ich der erste Besucher, seit Anfang des Jahres sei. Ich durfte ihr Christus bezeugen. Ihr Herz öffnete sich sehr weit für diese Botschaft und es war für sie ein gewaltiges Erlebnis, mit Jesus ein neues Leben zu beginnen.

In Gwanda und West Nicholson durften wir vielen Menschen in der Ndebele Sprache eine Bibel übergeben.

Ein junger Mann sagte mir, dass er sich über das Geschenk dieser Bibel sehr freue. Es sei seine erste Bibel. Er sprang umher und rief: „Gerne werde ich in dieser Bibel lesen, denn hier steht, was Jesus alles getan und gesagt hat.“

Ein anderer Mann, dem ich eine Bibel überreicht habe, freute sich sehr über diese. Er sagte mir, dass er in der Ngomo Mine arbeite. Gerne hätte er sich letztes Jahr in Gwanda eine Bibel gekauft, aber sie war zu teuer, weil er seit einigen Monaten keinen Lohn erhalten habe. Er war überwältigt vor Freude und Dankbarkeit eine Bibel zu erhalten, ohne dafür zu bezahlen.

In Mkotosi erhielt ich die Möglichkeit in einer Primarklasse einer Schule zu den Schülern zu sprechen. Es herrschte grosse Aufmerksamkeit als ich ihnen die Geschichten von Jesus erzählte. Sie verstanden, dass Jesus uns Menschen sehr liebt und dass Er durch Sein Sterben uns alle Sünden, wenn wir Ihn darum bitten, vergibt. Ueber 20 Kinder entschieden sich, Jesus in ihr Leben aufzunehmen.

In meinem letzten Bericht schrieb ich von einem Jugendlichen, der als Waise am Camp für Kinder und Jugendliche teilgenommen hat. Er schilderte mir seine notvolle Lage zu Hause. Ich sagte ihm, dass Gott ihn sehr liebt. Nach einem kurzen Gespräch öffnete er sein Herz und entschied sich Jesus ganz anzugehören.

Unerwartet erhielt ich von der IBM für diesen Jugendlichen einen Betrag von USD 200--. Als ich bei ihm zu Hause eintraf, war er zu tiefst überwältigt von der Nachricht, die ich ihm überbrachte. Wir bezahlten die Schulgebühren, und übergaben Geld für die Schuluniform und für Schuhe (er hatte keine). Es war einer meiner glücklichsten Momente in meinem Leben, als ich erlebte, wie er sang, tanzte und Tränen in seinen Augen hatte. Die Nachbarn waren sprachlos als sie sahen, wie dieser Jugendliche und seine Familie sich so sehr freuten und hörten, was geschehen ist. Die Familie bat mich der IBM zu sagen, dass sie sehr dankbar sei für diese wunderbare Hilfe! Die Nachricht von dieser Hilfe hat sich sehr schnell unter den Menschen in der Siedlung verbreitet. Ich betete mit der Familie.

Vor drei Monaten habe ich von einer Frau berichtet, die sich in unbeschreiblicher Not befand. Sie hatte Krebs, aber ihr fehlte das Geld, um sich einer Operation zu unterziehen. Der Arzt stellte fest, dass der Krebs immer mehr um sich greift und eine Behandlung unerlässlich sei.

Aber sie hatte kein Geld. Ich war den Tränen nahe, als sie mir ihre Leidensgeschichte erzählte. Ich habe mich gedanklich sehr damit beschäftigt, aber ich fand keine Antwort. Ich musste erkennen, dass ein Mensch, der arm ist und kein Geld hat, auf Medikamente, die er unbedingt braucht, verzichten muss. Ganz überrascht erhielt ich die Nachricht, dass jemand aus der Schweiz für die Behandlung dieser schwer kranken Frau USD 500.-- bezahlt hat. Es hat mich tief berührt, als ich sah, wie Tränen über die Wangen dieser Frau herunterflossen, als ich ihr USD 500.-- zur Behandlung ihrer Krebskrankheit im Spital übergeben konnte. Ich war tief gedemütigt, als sie mir von ihrer Hoffnungslosigkeit erzählte und kein Gedanke in ihr an ein Wunder aufgekommen ist. Sie konnte nicht sprechen nur Tränen sagten aus, was sie in ihrem Herzen empfand. Dann fragte sie, wie sie dieses Geld zurückzahlen könnte. Ich sagte, dass die IBM ihr dieses Geld für die Operation schenke. Sie dankt der IBM von ganzem Herzen für diese wunderbare Hilfe, die sie erfahren darf. Auch ihre Verwandtschaft ist zu tiefst berührt und dankt der IBM ganz herzlich! Die Frau wartet nun darauf, dass sie operiert wird.

In Mashava, die Stadt der Minen, predigte ich Prostituierten das Evangelium von Jesus Christus. Sie lachten mich aus und sagten mir, dass sie das Leben geniessen wollen. Sie argumentierten, dass sie durch Prostitution Geld für ihren Lebensunterhalt verdienen. Ich sagte ihnen, dass sie eines Tages Rechenschaft geben müssen vor Gott und sie werden dann den Lohn für ihr Leben erhalten, den sie verdient haben. Es herrschte für eine kurze Weile eine Stille und sie dachten über diese Worte nach. Drei von ihnen suchten ein Gespräch mit mir. Sie erkannten, dass sie einen falschen Weg eingeschlagen hatten. Durch Worte der Bibel durfte ich ihnen bezeugen, dass Jesus sie liebt und dass Er für unsere Sünden gestorben ist. Sie erlebten Vergebung und entschieden sich, einen neuen Weg unter der Führung Jesu zu gehen. Ich betete für sie, dass Gott sie führen und leiten möge. Ich bitte Gott, dass er uns Projekte zeige, wo diese Frauen Beschäftigung und Verdienst finden, so dass sie nicht wiederum zur Bierhalle, wo sie sich vordem aufgehalten haben, zurückkehren.

Der Bau der Kapelle musste etwas verzögert werden, da uns die Finanzen fehlten, damit die Fenster und die Türe gekauft und eingesetzt werden können wie auch das Dach erstellt werden kann. Wir sind dankbar für die Zusage, dass durch zweckgebundene Gaben die Kapelle nun fertig gebaut werden kann.



Es ist grosse Freude, dass der Bau der Kapelle weitergeführt werden kann.

Bitte beten Sie für Simbabwe, das in einer schweren Krise steht und beten sie um friedliche Wahlen im nächsten Jahr.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit herzlichen Grüssen

*Elias Katiyo*

### **Bericht Rev. Kelvin Chipangura, Shurugwi**

Ich grüsse Sie im Namen unseres Herrn Jesus Christus

Ich danke Gott für Seine grosse Güte, dass ich bei Hausbesuchen, in den Strassen, in Spitälern, in Schulen, im Kinder- und Jugendheim das Evangelium verkündigen kann. Bitte beten sie für mich, dass ich weiterhin meinen Auftrag, Menschen das Evangelium von Jesus Christus zu verkündigen, erfüllen kann.

Für die Hauskreise, die jeweils am Mittwoch stattfinden, ist von vielen ein reges Interesse vorhanden. Ich verkündige das Wort Gottes, rede über wichtige Themen und wir halten Gebetsgemeinschaft. Viele derer die kommen, erfahren grosse Ermutigung für ihr Glaubensleben. Weil Gott lebt sind die Hauskreise gewachsen. Ehre sei Gott!

Herzlichen Dank für die Unterstützung von *Tariro Matika*. Sie ist Waise und von Geburt an HIV positiv. Wir konnten das Schulgeld für das erste Sekundarschuljahr (achtes Schuljahr) bezahlen und kauften Lebensmittel für sie ein. Sie lässt ganz herzlich danken. Die Witwe, die diesem Mädchen beisteht, lässt auch herzlich danken. Sie ist sehr beeindruckt von der grossen Liebe, die Sie dem Mädchen, durch Ihre Unterstützung entgegen bringen. Tariro liebt Jesus und ist dankbar für alle Gebete.

Ich bezeugte das Evangelium von Jesus Christus einem jungen Mann, namens Caleb. Er ist 19 Jahre alt und hat zwei Brüder. Bei unserem Gespräch erfuhr ich seine Lebensgeschichte. Im Kindesalter starben seine Eltern. Aber niemand aus der Verwandtschaft, die er nicht kannte, kümmerte sich um ihn und seine Brüder. Man brachte sie in ein Kinderheim, wo sie aufwuchsen. Doch seit dem letzten Jahr erfährt er Betreuung von einer älteren Frau aus Kadoma. Er besucht keine weiterführende Schule, weil das Schulgeld fehlt. Ich freue mich sehr, dass er nun Jesus angehört. Ich werde weiter mit ihm in Kontakt stehen und mit ihm in der Bibel lesen.

Ich hatte berichtet, dass bei einer Beerdigung die ich hielt, vier Prostituierte ihr Leben Jesus übergaben. Ich danke Gott, dass sie bei Jesus geblieben sind und einen guten Weg zurückgelegt haben. Es ist mir wichtig, ihnen das Wort Gottes zu öffnen, so dass sie Jesus immer besser kennen lernen und ich ermutige sie Ihm nachzufolgen. Sie sagten mir, dass sie in die Prostitution gingen, weil sie in ihrer Armut nicht mehr leben konnten. Ich danke Gott für Seine grosse Gnade, die Er diesen Frauen erwiesen hat.

Bei einem Besuch kam ich ins Gespräch mit Martha Masiyambi. Sie ist eine Witwe mit 2 Kindern. Als ich mit ihr über Jesus sprach und ihr erklärte, wie gross Seine Liebe zu uns Menschen ist, erwachte in ihr das tiefe Verlangen, Jesus anzugehören, was dann auch geschah. Bei einem späteren Besuch, bekannte sie mir, dass sie Satanistin gewesen sei und als solche schlimme Taten verübt habe. Sie war eine Sklavin dieses Geistes. Aber Gott tat ein Wunder und befreite sie von der Macht dieses satanischen Geistes. Sie ist nun Christin und lebt unter der Führung Jesu. Ja Gott ist wunderbar!



Vor einigen Monaten besuchte ich einen 72 Jahre alten Mann. Er war blind und konnte auch nicht gehen, aber er hat sich für Jesus entschieden. Er sagte mir: „Gott ist gut, Seine Gnade genügt mir.“ Ich war so beeindruckt und ermutigt durch seine Worte. Doch ich empfand grosses Mitleid für seine Behinderung, so dass ich mir vornahm für ihn zu beten, dass Gott ihn von seiner Blindheit heilen möchte. Ich danke Gott, dass Er mein Gebet erhört hat. Dieser Mann kann nun sehen und auch gehen. Ich treffe mit ihm zusammen zum Bibelstudium, das er sehr liebt.

Ganz herzlichen Dank für Ihre Unterstützung, die für uns so wertvoll ist. So dürfen wir Bibeln, Kleider und Lebensmittel an viele Menschen, die in bitterster Armut leben, weitergeben. Der Herr segne Sie.

Kelvin Chipangura



Waisenkinder aus Kadoma erhalten Geschenke von Rev. Chipangura

# Simbabwe



0 100 200

Kilometer

Fläche: 390 759 km<sup>2</sup> (Schweiz 41 293 km<sup>2</sup>)

Einwohnerzahl: ca. 12 Millionen



Bergarbeiter der Mine Ziscosteel in Redcliff. Man hofft, dass die Mine wieder eröffnet wird

Das Schweizer Komitee der Internationalen Bergmanns-Mission unterstützt zur Zeit die Missionsarbeit in Simbabwe

<i>Land</i>	<i>Ort</i>	<i>Missionare</i>
Simbabwe	Rutendo, Torwood Mbizo, Globe-Phoenix	Rev. Pardon Chingovo, Koordinator
	Mashava, Mkotosi, Zvishavane	Rev. Elija Katiyo
	Gwanda, West Nicholson	Evangelist Tafadzwa Chikudo
	Kadoma	Rev. Kelvin Chipangura
	Shurugwi	Rev. Dereck Marijeki
	Harare	Berater: Church Chairmen Rev. A. Mabhena

Präsident: Kurt Feurer, Brunnmattstr. 53, 3007 Bern  
Tel. 031/372 81 94

Kassier: Gottfried Burkhalter, Postfach 1131  
4153 Reinach 2, Tel. 061/711 59 55

Geschäftsstelle: Internationale  
Bergmannsmission Schweiz  
Postfach 469, 3000 Bern 14  
Tel: 031/372 81 94  
Postcheckkonto 40-18067-0  
imm.swiss@bluewin.ch  
www.minersmission.com

Deutschland  
Schweizer Komitee  
Internationale Bergmanns-Mission  
Postbank Niederlassung: Karlsruhe  
Kto.Nr. 285838758 BLZ 660 100 75



Minenarbeiter in Shurugwi erhalten Kleider



Evangelisation in West Nicholson



Taufe in Rutendo